



BGF
Koordinierungsstelle
THÜRINGEN

BGF-Koordinierungsstelle Thüringen

Zugang für kleine und mittelständische Unternehmen
zu betrieblicher Gesundheitsförderung

AU-Daten Auswertungen
wie interpretiere ich sie und was leite ich daraus ab?

Denis Spatzier, Heiko Müller und Alexander Schütte



2



Kooperationspartner der BGF-Koordinierungsstelle Thüringen



3

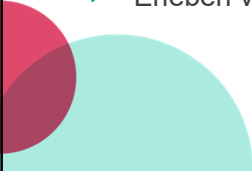


Gesunder Betrieb – starke Region

Ziele

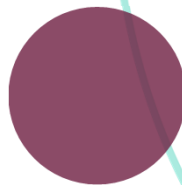


- ✓ Hilfestellung für Thüringer Unternehmen.
- ✓ Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.
- ✓ Möglichkeit des Austausches und des Stellens von Fachfragen.
- ✓ Erleben von Best Practice Beispielen.



BGF-Koordinierungsstelle Thüringen

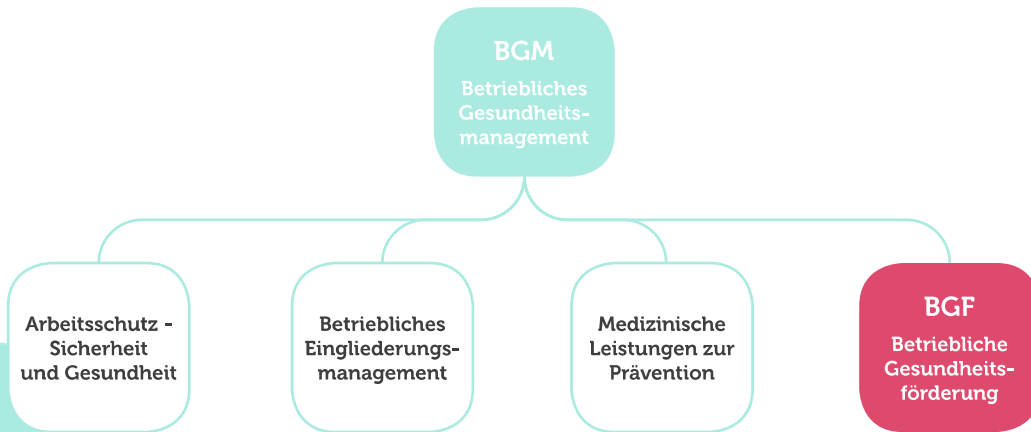
Denis Spitzer





BGF als Teil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist eine Unternehmensstrategie mit dem Ziel, Krankheiten vorzubeugen, Gesundheit zu stärken und das Wohlbefinden von Menschen am Arbeitsplatz zu verbessern und langfristig zu erhalten.



Ziele der BGF-KS

www.bgf-koordinierungsstelle.de/thueringen



KMU besser
erreichen



Unternehmen
unterstützen



Individuelle
Beratung



Niedrig-
schwelliger
Zugang



BGF relevante
Informationen



Regionale
Vernetzung



Das Onlineportal

- informiert über die betriebliche Gesundheitsförderung, Veranstaltungen und unsere regionalen Kooperationspartner
- vermittelt Kontakt mit Berater*innen auf 2 Wegen
- ist 24 / 7 erreichbar
- Rückmeldung innerhalb von 2 Werktagen




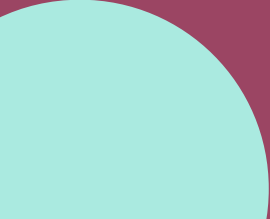
Die Erstberatung mit Expert*innen der Krankenkassen

- telefonisch (bei Bedarf vor Ort)
- nach festgelegten Standards
- für alle Branchen
- krankenkassenunabhängig
- kostenfrei





AU-Daten Auswertungen
*wie interpretiere ich sie und was
leite ich daraus ab?*



Agenda

1. Die wichtigsten Kennzahlen
2. Einflussfaktoren auf das Krankheitsgeschehen
3. Ableitung für die Praxis
4. Fragerunde & Diskussion

11

Die wichtigsten Kennzahlen zum Krankenstand im Überblick

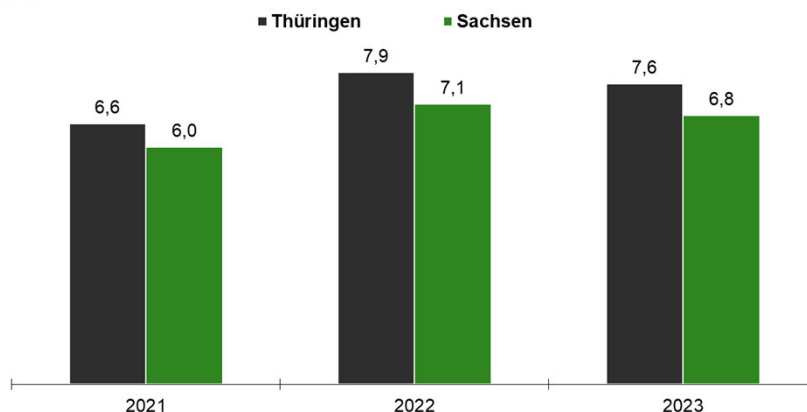
Datenbasis und Methodik

- Die Auswertung erfolgt für die 518.249 bei der AOK PLUS versicherten Beschäftigten in Thüringen;
im Vergleich zu Sachsen (1.115.459) Beschäftigte)
- Datenbasis: sämtliche Arbeitsunfähigkeitsfälle im Jahr 2023
 - Keine Berücksichtigung von Fehlzeiten wegen Schwangerschaften und Kinderkrankengeldfällen
 - Erfassung von Kurzeiterkrankungen bei Vorlage einer ärztlichen Krankschreibung
- Auswertung nach
 - Regionaler Zuordnung (Arbeitsortprinzip)
 - Wirtschaftszweigen (WZ 2008)
 - Krankheitsarten (Internationale Diagnoseklassifikation ICD-10)

12

Krankenstand im Vergleich

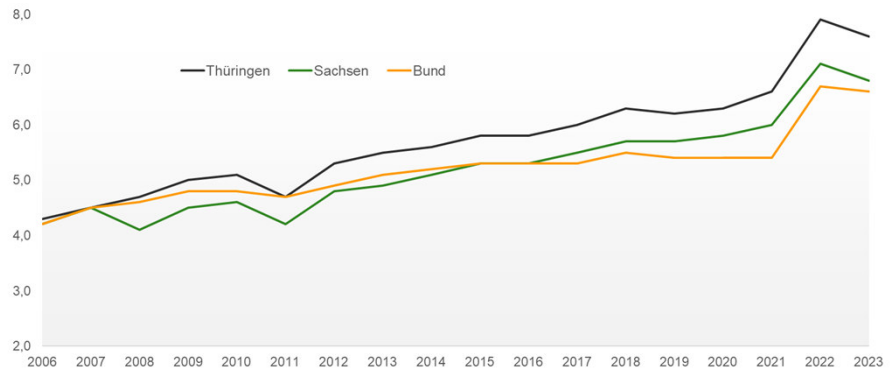
Krankenstand in Prozent



Der Krankenstand gibt den prozentualen Anteil der Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) an.
Berechnungsgrundlage bilden die Kalendertage.

13

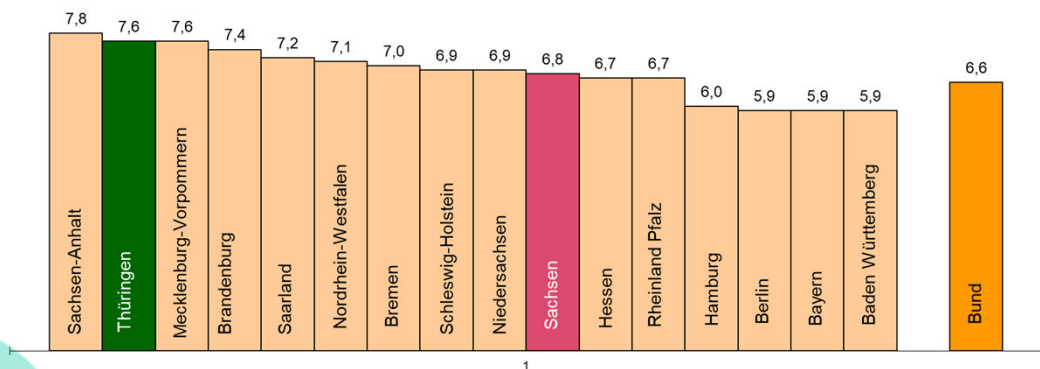
Entwicklung Krankenstand AOK-Versicherte Beschäftigte



14

Krankenstand im Vergleich der Bundesländer 2023

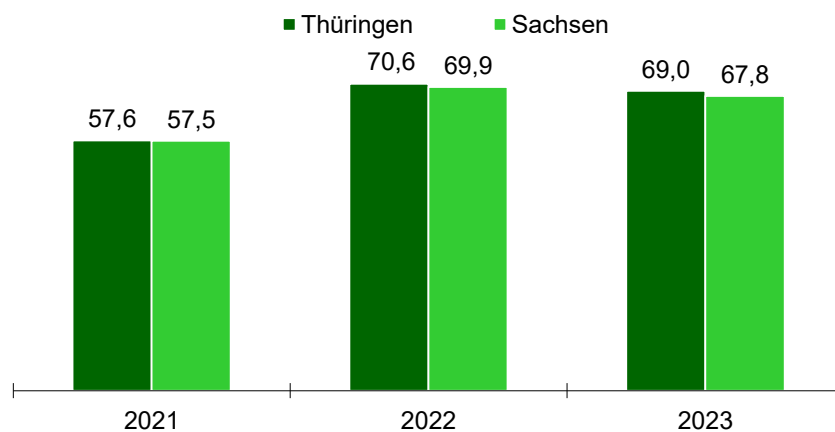
Krankenstand in Prozent



15

Arbeitsunfähigkeitsquote im Vergleich

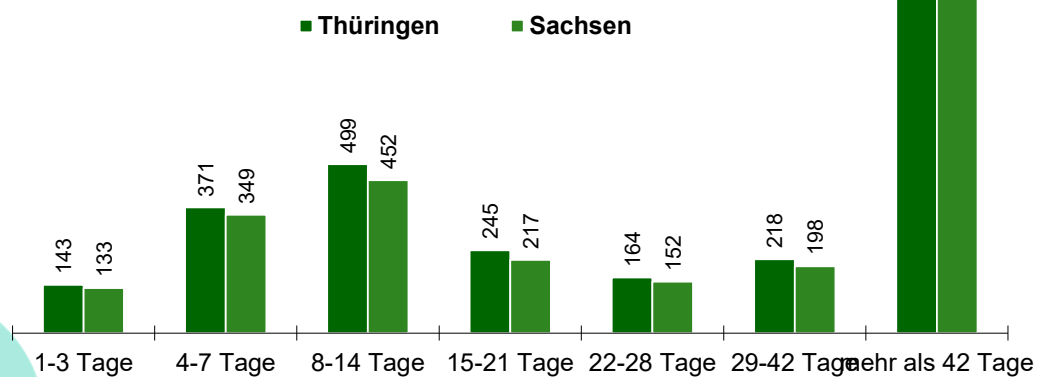
AU-Quote in Prozent



16

Arbeitsunfähigkeit und Falldauerklassen 2023

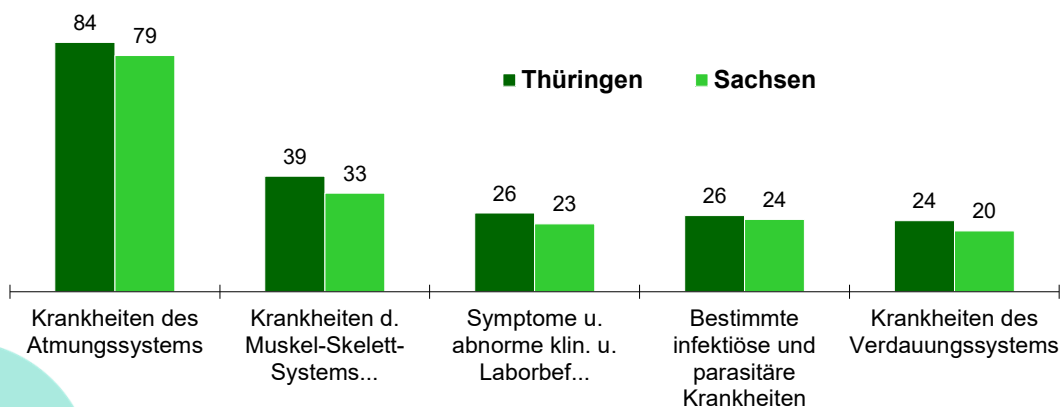
AU-Tage je 100 Versichertenjahre (VJ*)



17

AU-Fälle je Hauptdiagnosegruppe 2023

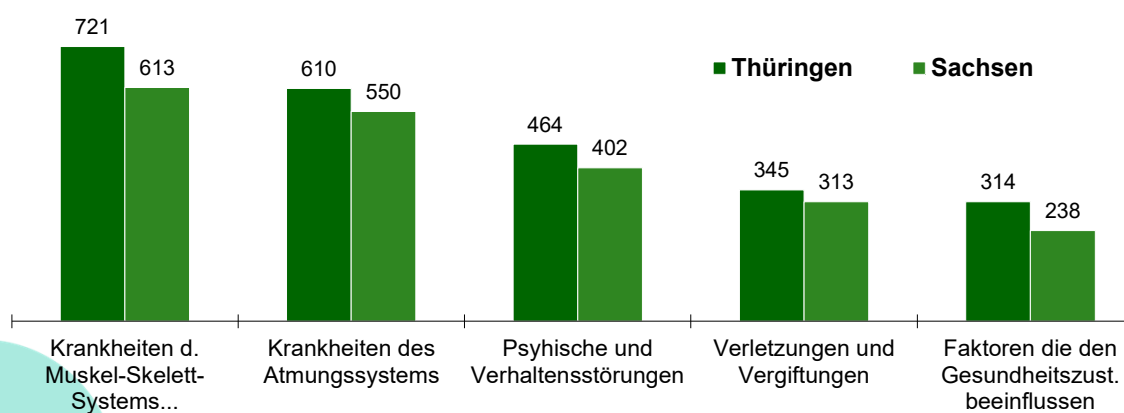
AU-Fälle je 100 Versichertenjahre (VJ*)



18

AU-Tage je Hauptdiagnosegruppe 2023

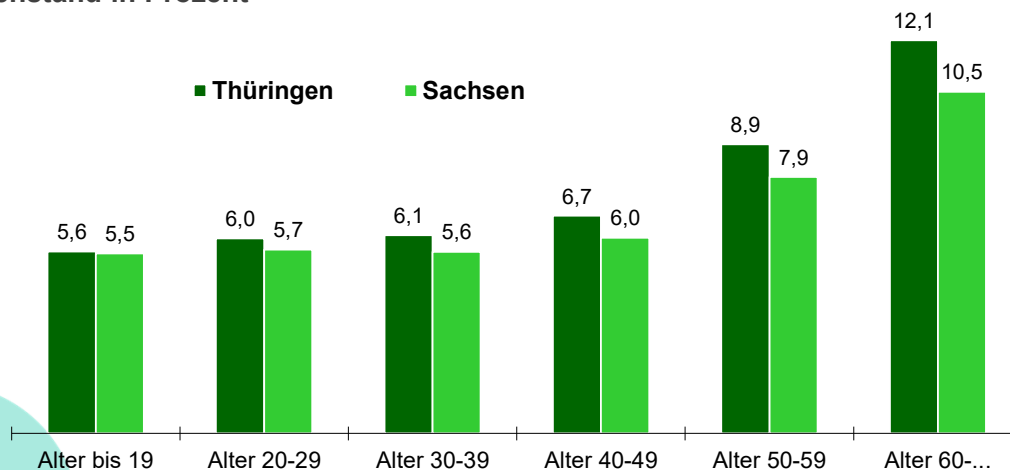
AU-Tage je 100 Versichertenjahre (VJ*)



19

Krankenstand nach Altersgruppen im Vergleich 2023

Krankenstand in Prozent



20

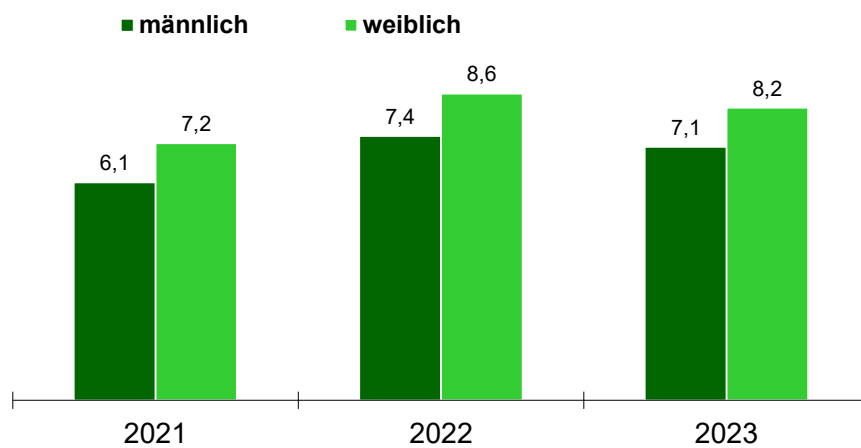
Krankenstand nach Tätigkeitsgruppen 2023

Tätigkeit	Mitglieder	Krankenstand in %
1 Berufe in der Lagerwirtschaft	31.624	9,42
2 Büro- und Sekretariatskräfte	21.674	6,61
3 Berufe im Verkauf (ohne Produktspezial.)	18.841	8,68
4 Berufe Gesundheits-, Krankenpflege	16.639	9,69
5 Berufe i.d. Kinderbetreuung, -erziehung	15.885	9,97
6 Berufe in der Altenpflege	14.222	10,96
7 Berufe kaufm., techn. Betriebswirtsch.	11.535	6,48
8 Berufe in der Reinigung	11.114	9,55
9 Berufe in der Metallbearbeitung	10.291	9,54
10 Berufskraftfahrer (Güterverkehr/LKW)	9.135	7,95

21

Krankenstand nach Geschlecht 2023

Krankenstand in Prozent




2. Einflussfaktoren auf das Krankheitsgeschehen

Ausfallzeiten sind eine Resultierende aus...

sichtbaren Phänomenen

und

verdeckten Phänomenen.



Krankenstand

Befindlichkeitsstörungen
Krankheitssymptome
Beanspruchungen
Dienst nach Vorschrift
Genussmittelkonsum
Demotivation
Ängste
Frust

24 24

Das was wir wahrnehmen ist nicht die Wirklichkeit, sondern die Grenze unserer Sinne. (Heisenberg)



Arbeitsunlustbescheinigung
zur Vorlage beim Ausbilder

bescheinigte Arbeitsunfähigkeit

Arbeit



Entscheidungsprozess der Beschäftigten

↑

gesundheitliche Beeinträchtigung

Tätigkeit

Beanspruchungen

Arbeitsorganisation

Betriebsklima

außerbetriebliche Einflüsse

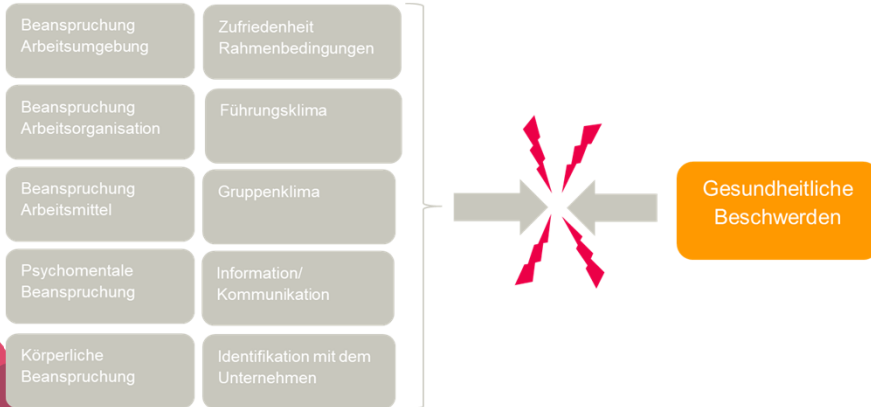
Einstellung zur Arbeit

soziales Umfeld

25

Erkenntnisse aus Mitarbeiterbefragungen

Analyseinhalte

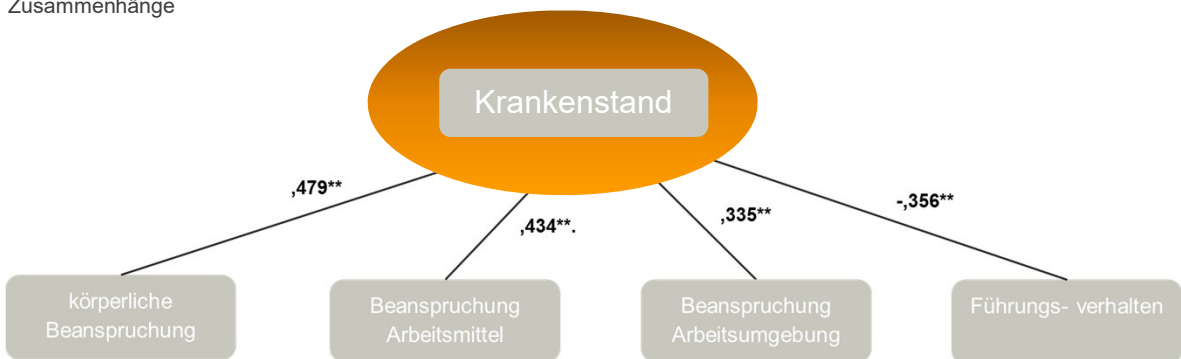


- Wie stark sind die Einflussgrößen ausgeprägt?
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den Einflussgrößen??
- Was unterscheidet verschiedene Arbeitsbereiche?

26

Ergebnisse aus 60 Mitarbeiterbefragungen

Zusammenhänge

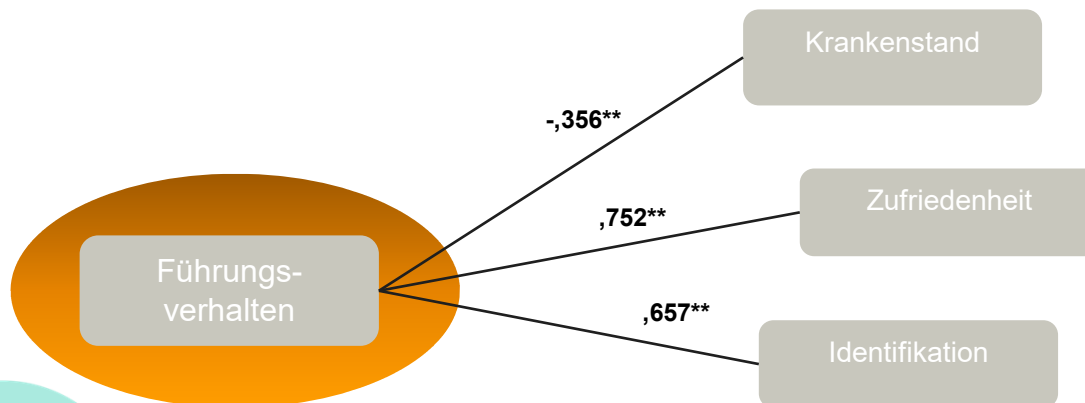


Die Koeffizienten (Korrelation nach Pearson) können Werte zwischen -1 (je mehr das eine umso weniger das andere) oder +1 (je mehr das eine umso mehr das andere) annehmen. Bei Werten um 0 kann kein linearer Zusammenhang erkannt werden. Die Werte über diese Zusammenhänge haben eine * 95%-ige bzw. ** 99%-ige statistische Sicherheit (Signifikanz).

27

Ergebnisse aus 60 Mitarbeiterbefragungen

Zusammenhänge



Die Koeffizienten (Korrelation nach Pearson) können Werte zwischen -1 (je mehr das eine umso weniger das andere) oder +1 (je mehr das eine umso mehr das andere) annehmen. Bei Werten um 0 kann kein linearer Zusammenhang erkannt werden. Die Werte über diese Zusammenhänge haben eine * 95%-ige bzw. ** 99%-ige statistische Sicherheit (Signifikanz).

28

Eine kleine Mathematik Aufgabe - Was sehen Sie?

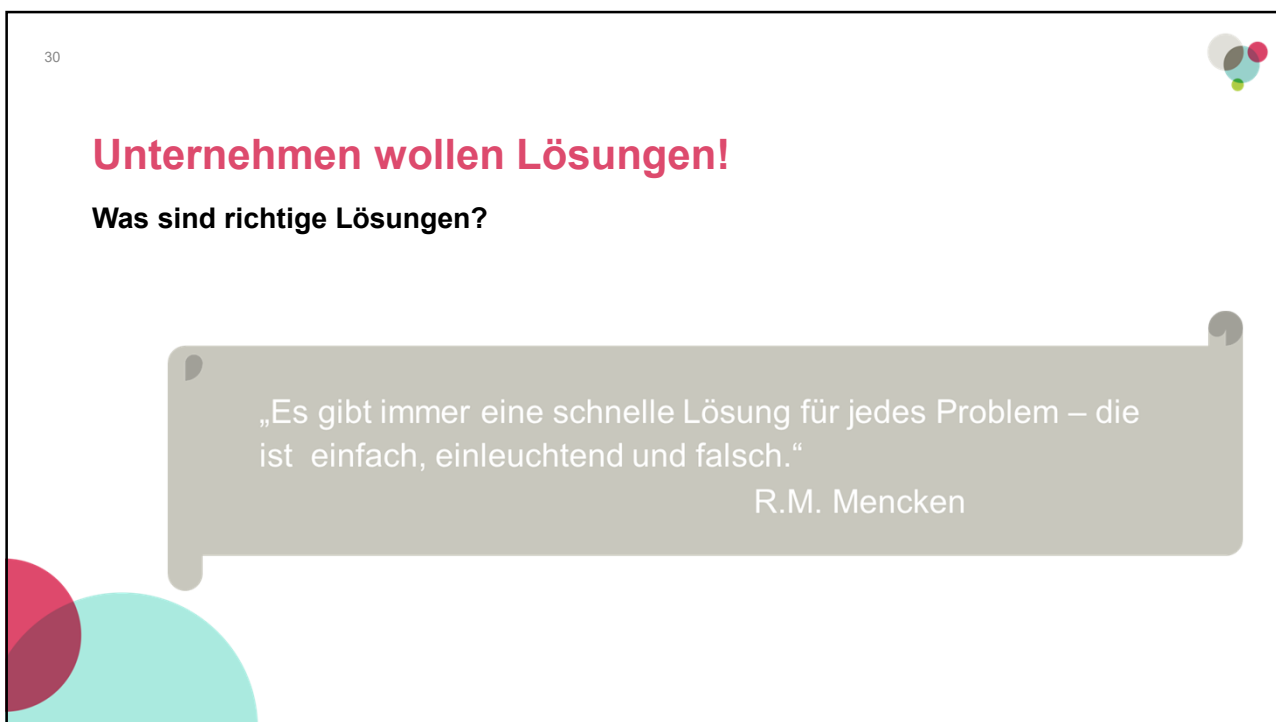
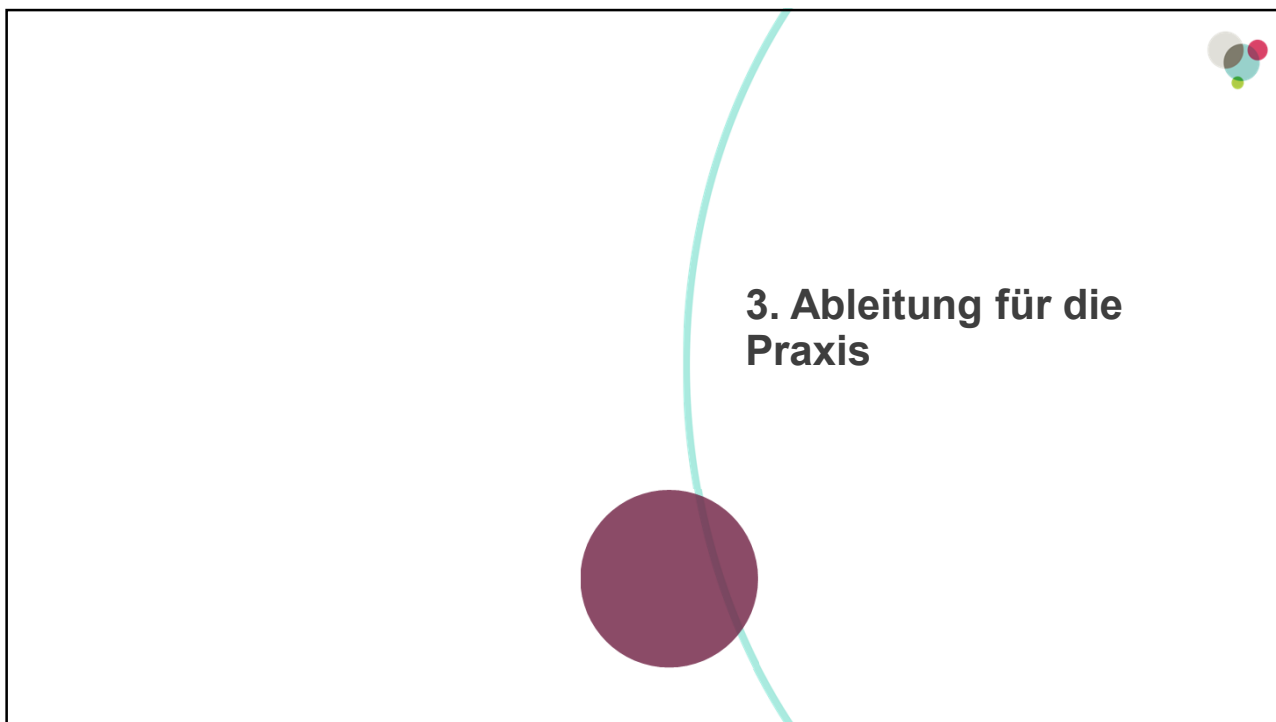
$$5+2=7$$

$$3+2=5$$

$$6+3=9$$

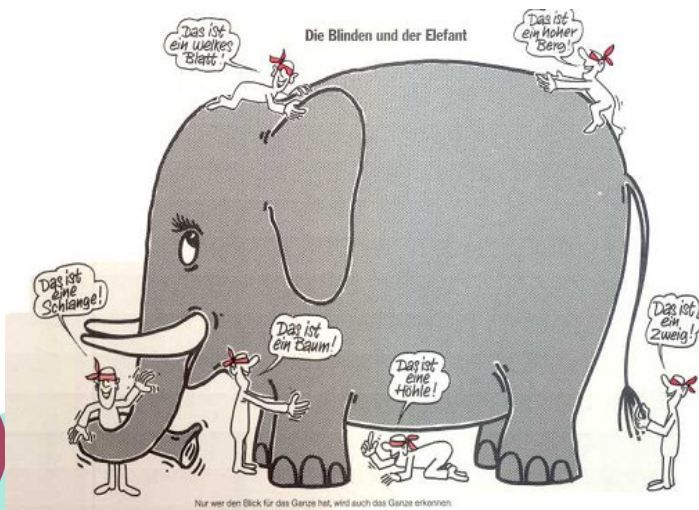
$$4+5=8$$

$$9-6=3$$



31

Ganzheitliches Arbeiten



Am wirtschaftlichsten wirkt kein Instrument und keine Strategie für sich alleine, sondern ein Gesundheitsmanagement

32

Nutzen Sie Ihren Handlungs- und Gestaltungsspielraum





Erfolgsfaktoren für „richtige Lösungen“

- Verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen
- Bereitstellung von finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen
- Integration von BGM in die Organisationsstruktur
- Einbindung aller Betroffenen
- Multiplikatoren
- Niedrige Einstiegshürden sowie Freiwilligkeit der Teilnahme

bedarfsorientiert

- Planvolles Vorgehen und Strategieentwicklung
- Gesundheit im Betrieb ist Führungsaufgabe
- Bedarfsanalyse als Grundlage

nachhaltig

- Durch Zielüberprüfung und Neubewertung die Nachhaltigkeit sichern
- Empowerment

Beraterrolle

Der Anspruch und die Rolle des Beraters

Fachexperte
zu verschiedenen
Gesundheitsthemen,
Wissensvermittlung



VERNETZER

zu anderen Unternehmen, in
interne und externe Netzwerke,
um Erfahrungsaustausch und
gemeinsames Lernen zu
ermöglichen

BERATER/LOTSE

gemeinsam den richtigen Weg finden
und für die Vermittlung zu passenden
internen Verantwortungsbereichen
oder externen Partnern



PROZESSBERATER

zum nachhaltigen,
systematischen Aufbau von
Strukturen, Gestaltung von
Prozessen, Stärkung
Gesundheitskompetenzen
durch fortlaufende Begleitung



Finanzielle Unterstützung

Grundlage gemeinsame Kooperationsvereinbarung
Umsetzung von Prozessen (PDCA)



35



Welche Fragen haben ?



36



Vielen Dank!

Viel Gesundheit wünschen Ihnen...

